

BASTA

Das Studierendenmagazin des AStA der Universität Mannheim

“Kann man da auch den Rektor abwählen?”

**Fragen und Antworten
zur Uniwahl am
22. und 23.4.**



reingehört Plattenrezensionen

Bruce Springsteen



Magic

Wächter über die Demokratie

Rein musikalisch betrachtet besteht eine Hälfte von Bruce Springsteens aktuellem Album „Magic“ aus einer der besten Beach Boys Zitatensammlungen seit 1970, die andere Hälfte aus soliden Elektrizismen nach dem Muster gängiger Folk-Rock-Progressionen. Was den Fokus aber primär auf diese Platte lenken sollte, sind die Texte. Apokalyptische Visionen, die teils Zukunftsphantasmen sind, teils schon Realität, werden durch die dunkle und zugleich leichtfüßig anmutende Bildersprache in den Zeitkontext eingebettet. Der amerikanische Singer/ Songwriter setzt ein deutliches Statement zur Lage seiner Nation, verliert sich aber nicht in belanglosen 0815-Anklagen und überprezentösen Anprangerungen wie z. B. Neil Young auf seinem Album „Living With War“.

„It all falls apart with no warning“, heißt eine Zeile in „You’ll Be Coming Down“, das von unsicheren Zeiten erzählt, in denen nichts garantiert ist. Dementsprechend marschiert in „Livin’ In The Future“ ohne Vorwarnung Cowboy George – im wahrsten Sinne ein Walker – Bush in das scheinbar ruhige Land ein: „Then just about sundown/ You come walking through town/ Your boot heels clicking/ Like the barrel of a pistol spinning ,round“ Mit seiner Pistole will er Recht und Ordnung durchsetzen und schränkt dabei Stück für Stück die Freiheit ein, sodass sie nur noch zu einer Illusion wird: „My ship Liberty sailed away on a bloody red horizon“. Die amerikanischen Ideale werden zu einer Parodie ihrer selbst. „Your Own Worst Enemy“ ist da, und er will, verpackt in bitter-süßliche Melodiebögen, nur eins: „Tonight I’m gonna burn this town down“. Im Titeltrack „Magic“ hängen Leichen in den Bäumen, und der Zauberer sucht nach Freiwilligen, die sich in zwei Hälften schneiden lassen und dabei lächeln. Auf jedem seiner aktuellen Konzerte leitet Springsteen den Song ein: „Magic“ handelt nicht direkt von Magie - genau genommen ist es ein Song über Tricks.“ Welche Tricks Springsteen meint, dürfte jedem klar sein, und wenn das nicht reicht, der wird aufgefordert: „Trust none of what you hear/ And less of what you see“. Schließlich ist immer jemand „Last To Die“: „We don’t measure the blood we’ve drawn anymore/ We just stack the bodies outside the door.“ (dw)

Bob Dylan

Highway 61 Revisited



Der Highway, der Mythos und das Panoptikum eines absurden Amerikas

Eine seltsame Welt scheint der hagere Poet, der sich 1966 sowohl auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens als auch seines Amphetaminverbrauchs befindet, da zu erschaffen: Hin und her wogend, getrieben von vorwärtstürmenden, elektrifizierten Blues- und Rockabilly-Rhythmen, rauschen die Geister und Dämonen einer zutiefst entwurzelten amerikanischen Gesellschaft aus dem ruhelosen Hirn Bob Dylans in die Vorstellungswelt des Hörers.

Hermaphroditen, Gaukler, Bettler, Gestalten aus der Bibel und den Romanen des 19. Jahrhunderts finden sich zu surreal-komischen Jahrmärkten zusammen, zelebrieren in einem gnadenlosen Symbolismus den transformierten amerikanischen Mythos, der sich wahlweise im namensgebenden Highway 61, im Tombstone der Gebrüder Earp und Doc Hollidays oder eben in der vom Staub und Sand des mittleren Westens bedeckten Desolation Row manifestiert.

Letztere, gleichsam Dylans opus magnum, können wir als den Weg der Verdammten oder der Erlösten, als das sexuelle aufgeladene Paradies oder die grausam-banale Hölle verstehen – in der Vorstellungswelt des Dichters gelten Kausalität und Logik, Gut und Böse nicht mehr viel. There’s something happenin’ but you don’t know what it is – Weltbilder und vertrautes Denken zerbröckeln, das Namenlose kann nur noch in einer Flut ungeheuer eindringlicher Bilder in unser Bewußtsein dringen. Und daß dies zudem noch rockt, so cool, unnahbar und messerscharf wie eben nur der Thin Wild Mercury Sound Bob Dylans, läßt uns auch heute, über vierzig Jahre nach dem Erscheinen der Platte, noch vor Dankbarkeit erschauern. (ml)

INHALTSVERZEICHNIS

- 02 **Plattenrezension**
Bruce Springsteen & Bob Dylan
- 04 **Wahlaufbau**
So wählt ihr
- 05 **Was der Wähler will**
BASTA-Umfrage zur AStA-Wahl
- 05 **Undemokratische Verhältnisse**
Ein Plädoyer für die verfasste Studierendenschaft
- 06 **Juso Hochschulgruppe**
Jungsozialistische Gruppe stellt sich vor
- 10 **Wahlaufruf**
Alle politischen Hochschulgruppen rufen auf
- 12 **GAHG Hochschulgruppe**
Grüne Alternative Gruppe stellt sich vor
- 14 **LHG Hochschulegruppe**
Liberale Gruppe stellt sich vor
- 16 **RCDS Hochschulgruppe**
Christdemokraten stellen sich vor
- 18 **UHG Hochschulgruppe**
Unabhängige Gruppe stellt sich vor

Editorial

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

in der aktuellen BASTA dreht sich alles um die Uniwahlen am 22. und 23. April. Ihr entscheidet, wer für die nächsten zwei Semester Eure Interessen in AStA und Senat vertritt. Und weil die Währung jeder Demokratie die Information ist, stellen wir Euch in dieser Wahl-BASTA die verschiedenen Hochschulgruppen und ihre Programme vor. Denn auch wenn Ihr den Rektor leider nicht abwählen könnt, gibt es gute Gründe an der Wahl teilzunehmen: Nur ein starker AStA kann ein Gegengewicht zu seinen unliebsamen Entscheidungen sein. Oder in den Worten Bertholt Brechts: „Wer gegen Politik ist, ist für die Politik, die mit ihm gemacht wird“.

Viel Spaß beim Lesen und wählen wünschen Euch



B. Gerold

M. Hartlep

Birke Gerold und Michael Hartlep
BASTA-Chefredaktion

Impressum

Die BASTA ist ein monatlich erscheinendes Studierendenmagazin des AStA der Universität Mannheim.

Ausgabe 04/08

15.04.2008

ISSN 1432-4784

Auflage: 1300

Herausgeber:

Allgemeiner Studierendenausschuss der Uni Mannheim

Redaktion & Layout:

Michael Hartlep (mic)

(V.i.S.d.P.),

Birke Gerold (ger),

Claudia Ingelmann (ci),

Tom Waldschicht (tom),

Adnan Alibasic (ali),

Juliane Mathis (jum),

Agnes Orban (ao),

Sandra Schwab (san),

Dobromila Walasek (dw),

Leander Steinkopf (lst)

Svenja Schneider (sch),

Raimund Pröbster (rai),

Sabrina Krümpelmann (sk),

Daniel Bernock (db),

Christin Weißgerber (csw)

Freie Mitarbeiter:

Martin Loder (ml)

Carlo Knotz

Timothy Williams

Paul Steinheuer

Anschrift von Herausgeber und

Redaktion:

L4, I2

68131 Mannheim

Tel: 0621/181-3373

Fax: 0621/181-3371

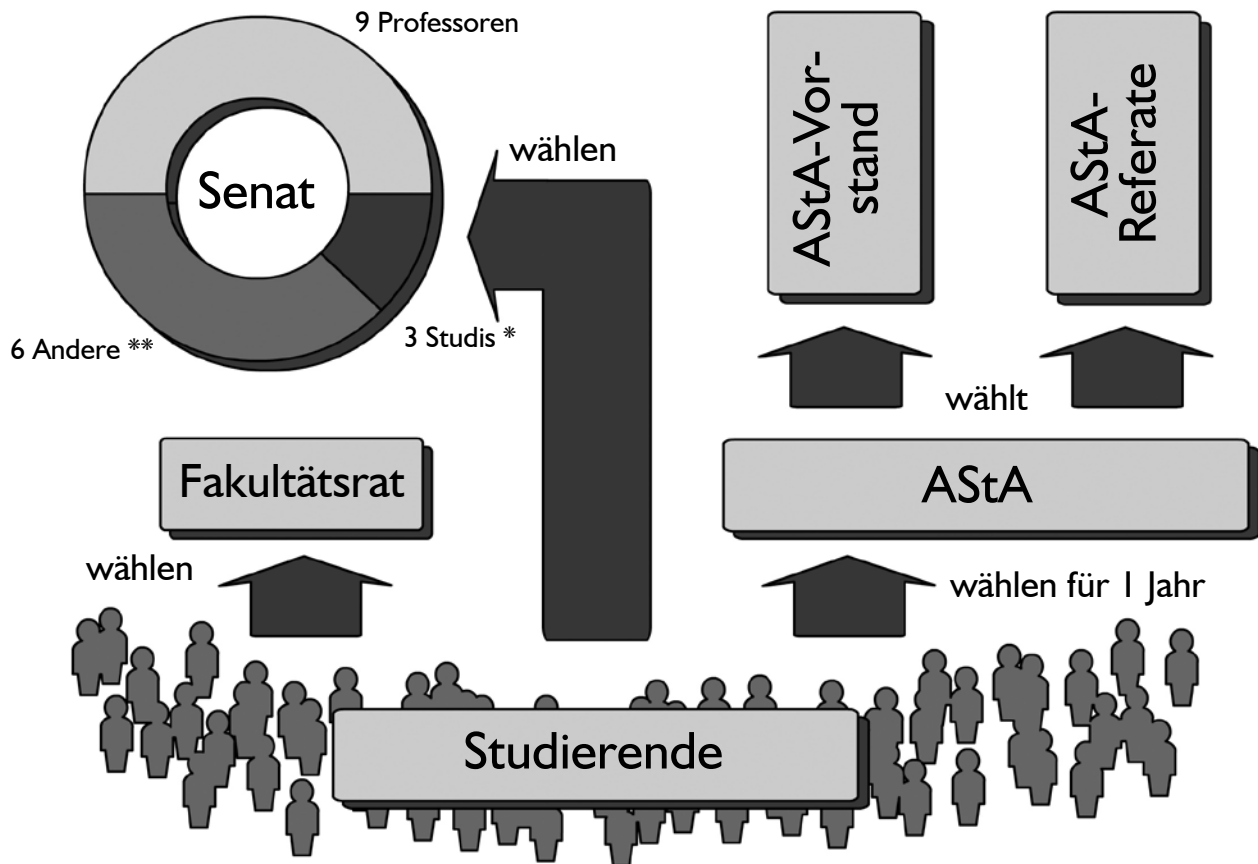
<http://www.asta.uni-mannheim.de>

E-Mail: basta@uni-mannheim.de

Die BASTA ist das Organ des AStA-Vorstandes und der AStA-Referate und erscheint fast monatlich. Extraausgaben sind vorgesehen. Sie steht den Studierenden der Universität Mannheim für Beiträge offen. Artikel mit sexistischem, rassistischem oder faschistischem Inhalt finden keine Aufnahme. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die presserechtliche Verantwortung liegt bei dem Autor / der Autorin.

AStA-Aufbau

So wählt Ihr



* Die Studierende mit den insgesamt meisten Stimmen in den meistgewählten Listen

** jeweils Mitarbeiter des wissenschaftlichen Dienstes und sonstige Mitarbeiter © BASTA (2008) (mic)



Was der Wähler will

Eure Erwartungen an den neuen AStA

Die Uni-Wahlen stehen kurz bevor und mit dem Antritt der Kandidaten gehen einige Erwartungen einher. Wir haben nachgefragt, was ihr von den neuen Studierendenvertretern erwartet. (sch)

Anonym

Ich finde, dass die Fakultät BWL zu stark bevorzugt wird, was das Stimmrecht angeht. Da sollte der AStA eingreifen.

Theresa Fanz, Politikwissenschaft
6. Semester

Vom neuen AStA wünsche ich mir mehr Öffentlichkeitsarbeit, weil ich denke, dass viele über seine Arbeit nicht besonders informiert sind. Meiner Meinung nach erreichen die bisherigen Mittel nicht die breite Masse der Studenten.

Nina Braun, Psychologie
6. Semester

Ich bin für Entspannungsräume an der Uni, damit man ein wenig runterkommen kann. Mit Sofas und entspannter Musik lässt es sich viel leichter studieren.

Anonym

Die Studiengebühren sollten wirklich für die Studenten genutzt werden, zum Beispiel in Form von Gratis-Kaffee oder -Snacks in den Bibliotheken, da man dort doch sehr viel Zeit während seines Studiums verbringt.

Anonym

Der AStA sollte sich für die Studienvielfalt an der Universität einsetzen, vor allem wegen der Profilschärfung zu Ungunsten der Philosophischen Fakultät.

Florian Tabor, BWL,
6. Semester

Bei der Wiedereinführung des vegetarischen Menüs hat der AStA gute Arbeit geleistet. Er sollte sich weiterhin mit dem Studentewerk auseinandersetzen, damit die Preise wieder sinken und mehr Auswahl vorhanden ist.

Undemokratische Verhältnisse

Ein Plädoyer für die Verfasste Studierendenschaft

Die Universitätslandschaft in Deutschland steckt nun schon länger in einem Reformprozess. Vieles in Forschung und Lehre soll verändert werden, doch andere Teile unserer Hochschulen bleiben davon ausgespart. Die Rede ist von den Studierenden-Vertretungen an den Hochschulen Baden-Württembergs und Bayerns. Zwar stellen die Studierenden die Mehrheit an den Universitäten, haben aber in den entscheidenden Gremien eine absolute Minderheitsposition. Ihre gewählten Vertretungen sind den Rektoraten unterstellt, und jede noch so kleine Ausgabe muss bewilligt werden. Nicht einmal zu allgemeinen politischen Themen dürfen sich die AStAs äußern. Die Meinungsfreiheit bleibt auf hochschulpolitische Themen begrenzt.

Dabei versprach die Zukunft nach dem zweiten Weltkrieg, eine demokratische zu werden. Nach dem Willen der Alliierten sollten alle Universitäten zu „Schulen der Demokratie“ werden. Überall nahmen Studentenparlamente

und Verfasste Studierendenschaften ihre Arbeit auf. Umso tragischer ist es, dass gerade der frühere Ministerpräsident Hans Filbinger, der im besagten Krieg noch Todesurteile verhängte, in den späten 1970er Jahren die Verfassten Studierendenschaften verbot – mit dem Argument, man könne so den „Sympathisantensumpf des Terrors austrocknen“. Schon damals muss fraglich gewesen sein, ob man tausende von Studierenden mit ein paar Wirrköpfen von der RAF gleichsetzen kann. Dass aber die heute in Initiativen, Fachschaften und Hochschulgruppen aktiven Studierenden mit linksradikalen Bombenlegern im Bunde sein sollen, ist absurd.

Doch auch von studentischer Seite kommen Einwände gegen die Verfasste Studierendenschaft: So wird argumentiert, man könne niemanden zwingen, Mitglied eines politischen Verbandes zu werden. Dem kann entgegengetreten werden, dass allgemeinverbindliche Mehrheitsentscheidungen ein essenti-

eller Bestandteil demokratischer Politik sind. Demokratisch ist Politik dann, wenn die Entscheidungsträger gewählt und abgewählt werden können. Beides ist an den Universitäten Baden-Württembergs und Bayerns nicht der Fall.

Andere Studenten stören sich an den allgemeinen Mitgliedsbeiträgen. Dabei ist es jetzt schon so, dass sich die Studierenden schon länger an der Finanzierung ihrer Universitäten beteiligen, indem sie Studentenwerks- und Verwaltungsbeitrag und seit Neuestem auch eine so genannte „Rückmeldegebühr“ zahlen.

Nur mit einer Verfassten Studierendenschaft können sich die Studierenden selbst vertreten. Sie können Verträge schließen und so z.B. Bei Verhandlungen zum Semesterticket besser gegen Preiserhöhungen vorgehen. Die Verfasste Studierendenschaft darf selbst über ihre Finanzen entscheiden. Daher muss es dabei bleiben - Wir brauchen die Verfasste Studierendenschaft! (Carlo Knotz)

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für

Liste I

Für den AStA I



Martin Hoffmann

Jura Staatsexamen
AStA-Außenreferent
Jura-Fachschaftssprecher
Studienkommissionsmitglied Jura
Liste I, Platz 1



Johannes Grebhahn

BWL
AStA-Fachschaftsreferent
ehem. AStA-Sprecher
ehem. AStA-Öffentlichkeitsreferent
Liste I, Platz 3



Simon Ludwig-Dehm

Jura Staatsexamen
AStA-Fachschaftsreferent
Jura Erstreferent
Studienkommissionsmitglied Jura
Liste I, Platz 5



Rike Schweizer

SoWi
Universitätsratsmitglied
ehem. AStA-Sprecherin
ehem. AStA-HoPo-Referentin
SICoR-Vorstand
Liste I, Platz 7



Carlo Knotz

B.A. Politikwissenschaft
AStA-HoPo-Referent
Liste I, Platz 9



Christin Sophia Weißgerber

B.A. Soziologie
AStA-HoPo-Referentin
BASTA-Redakteurin
Liste I, Platz 2



Margarita Maklakova

B.A. Politikwissenschaft
AStA-Referentin für
Internationalismus und
Migrationsfragen
Liste I, Platz 4



Milos Milosevic

B.A. Politikwissenschaft
AStA-Sprecher
ehem. AStA-HoPo-Referent
Liste I, Platz 6



Michel Hoffmann

Diplom Romanistik
ehem. AStA-Fetenteam
ehem. AStA-Finanzreferent
Liste I, Platz 8

Basim Aawais, Eva Srodecki, Gökhan Terzi,
Johannes Weinheimer, Leander Steinkopf, Alexandra

von Bülow, Franziska Semken, Stjepan Petrovic, Stefan Bolleyer, Jella Schlery,
Martin Krebs, Helen Tröbliger, Maxim Gergert, Johannes Zuber, Phuong Linh
Nguyen, Stephan Thiele, André Glatzel, Aurélie Lüders, Isa-Lou Sander, Michael
Bader, Tim Sawert, Juliane Mathis, Nicole Bruch, Christina Karl



Juso-Hochschulgruppe: (Inhalt

für die Uniwahlen am 22./23. April 2008

kandidieren:

Liste II



Anna Maria Hellinger
Lehramt Politik/Germanistik
stellv. AStA-Sprecherin
ehem. AStA-Außenreferentin
Amnesty International
Liste II, Platz 1



Christian Lubasch
BWL
ehem. Vorsitzender Fachschaft BWL
ehem. Fakultätsratsmitglied BWL
Liste II, Platz 3



Yasmin Akbal
B.A. Geschichte
AStA-Kulturreferentin
Liste II, Platz 5



Maximilian Hartmann
B.A. Germanistik
AStA-Mitglied
ehem. Fetenorganisator
Fachschaft VWL
Liste II, Platz 7



Daniel Bläß
Jura Staatsexamen
Senatskommission für Lehre
Zentraler Prüfungsausschuss
AStA-EDV-Referent
ehem. AStA-Sozialreferent
Liste II, Platz 9



Adnan Alibasic
Lehramt Politik/Germanistik
AStA-Sozialreferent
BASTA-Redakteur
Liste II, Platz 2



Maximilian Astfalk
B.A. Politikwissenschaft
Senatsmitglied
AStA-Feten- und Finanzreferent
ehem. AStA-Sprecher
Liste II, Platz 4



Reha Cagilci
M+I
ehem. Fachschaftsratsmitglied M+I
ehem. Studienkommissions-
mitglied M+I
Liste II, Platz 6



Miriam Duttweiler
B.A. Soziologie
AStA-HoPo-Referentin
Liste II, Platz 8

Wolfgang Dressler, Thomas Walter, Magdalena Löffler, Galina Kraus, Jonas Köpf, Christina Theis, Benjamin Engst, Maren Hildebrandt, Pina Sax, Michael Hartlep, Peter Hild, David Möller, Leonhard Czerny, Lea Himmelsbach, Moritz Karadjuleski, Max Biederbeck, Abian Hammann, Jakob Leonard, Dorothee Flötotto, Samira Zakkou, Hannah Davina Küßner, Nadine Heidrich, Karin Rußig

+ Kompetenz) x Leidenschaft

Viele gute Gründe die Juso-HSG zu wählen

■ KOMPETENZ & ENGAGEMENT

Wir haben mit unseren AStA-Sprechern Max Astfalk und Milos Milosevic, deren StellvertreterInnen und den ReferentInnen für Außenvertretung, dies academicus, Fachschaften, Finanzen, Hochschule & Gesellschaft, CineAStA, Kultur, Behindertenreferat, Soziales, SchwUng, Sport, universitäre Struktur- und Entwicklungsplanung und unseren Juso-Beauftragten in den universitären Gremien erfolgreich und nachhaltig für Euch gearbeitet.

■ GEBÜHRENFREIES STUDIUM

Die Juso-Hochschulgruppe spricht sich auch zukünftig konsequent gegen Studiengebühren in jeder Form aus. Auch nach ihrer Einführung lehnen wir Sie weiter ab, sorgen aber für eine zweckmäßige Verwendung der Studiengebühren zur Verbesserung der Lehre, im Sinne der Studierenden. Zudem bemühen wir uns weit reichende Ausnahmeregelungen, insbesondere für bedürftige Studierende, zu erreichen.

■ MITBESTIMMUNG

Wir fordern den Ausbau studentischer Mitbestimmung an der Universität Mannheim und die Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft in Baden-Württemberg.

■ HOCHSCHULEN ALS DEMOKRATIESCHULEN

Die Juso-HSG setzt sich für eine Hochschulreform ein, die interdisziplinäres, kritisches Wissen und demokratisches Denken fördert, statt sich ökonomischen Verwertungsinteressen unterzuordnen.

■ FÄCHERVIELFALT

Die weitere Beschränkung der Wahlmöglichkeiten an unserer Universität ist für uns absolut untragbar. Wir fordern die Rückbesinnung auf universitäre Vielfalt und setzen uns gegen das vom Rektorat forcierte Fächersterben ein.

■ KEINE VERMARKTUNG DER UNI

Durch die SUMMACUM GmbH droht eine Kommerzialisierung der Uni. Letztes Semester erreichten wir zur Freude aller Studierenden die Aufhebung des exklusiven-Bier-Lieferungsvertrages für den Schneckenhof sowie die Etablierung kostenloser Sprachkurse. Wir setzen uns für den Ausbau kostenfreier Kurse ein.

■ PARTYS

Die Juso-HSG organisiert seit Jahren die legendären und beliebten AStA-Feten (Ersti-Feten, Halloween, Weinfest, dies academicus-Fete, Blizzard u.v.m.).

■ KONKRETER EINSATZ

Die Juso-HSG will weitere Verbesserungen wie den Ausbau der Schließfachanlagen, Kaffee- und Wasserautomaten, Fahrradstellplätze, behindertengerechter Wege, mehr ecUM-Servicegeräte und verbessertem Datenschutz für Euch durchsetzen.

■ ZUSAMMENARBEIT & MITGESTALTUNG

Wir stehen für eine starke und produktive Zusammenarbeit mit den Fachschaften und Initiativen. Die Meinung der Studierenden muss bei universitären Entscheidungen mehr Gewicht erhalten!

■ BACHELOR/MASTER

Die Juso-HSG begrüßt grundsätzlich die Idee des Bologna-Prozesses zur Schaffung eines Europäischen Hochschulraumes. Doch die Umstellung der Studiengänge darf nicht zu Nachteilen führen. Die Studierenden der auslaufenden Studiengänge benötigen angemessene Äquivalenzangebote. Allen AbsolventInnen der Bachelor-Studiengänge soll ein Platz in einem Masterstudiengang offen stehen.

■ TOLERANZ

Die Juso-HSG setzt sich dafür ein, dass an unserer Universität Rassismus, Faschismus und Diskriminierung in keiner Form Raum gegeben wird. Besonders der immer noch bestehenden Diskriminierung sexueller Orientierungen stellen wir uns entgegen.

■ BESSERER SERVICE AN DER UNI

Die Juso-HSG fordert eine Verbesserung des Austausch- und Beratungsangebots durch das Akademische Auslandsamt und die Studienbüros, besonders auch für Hochschulwechsler und ausländische Studierende.

■ GLEICHBERECHTIGUNG

Ein Grundsatz der Juso-HSG-Arbeit ist die Gleichberechtigung von Frau und Mann. Darum sind in unserer Gruppe wie auch auf unseren Wahllisten Frauen stark vertreten. Darüber hinaus sprechen wir uns für das Aufbrechen tradierter Geschlechterrollen aus.

■ STUDENTENWERK

Die Angebote des Studentenwerks, insbesondere die Preise der Mensa, müssen für alle Studierenden finanzierbar sein. Wir gehen entschieden gegen die Politik des Studentenwerks vor - bei gleichzeitiger Erwirtschaftung von Gewinnen erhöht es weiter die Preise für uns StudentInnen! Wir fordern vom Studentenwerk die Rückbesinnung auf seinen sozialen Auftrag und die Stimmigkeit zwischen kaufmännischen Grundsätzen und sozialem Auftrag.



(Inhalt + Kompetenz) x Leidenschaft
JUSO Hochschulgruppe
Am 22. & 23. April Deine Stimmen für die Juso-HSG!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Uniwahlen am 22./23. April 2008 (Inhalt + Kompetenz) x Leidenschaft

Juso - Senatsliste:



Christin Sophia Weißgerber
B.A. Soziologie
AStA-HoPo-Referentin
BASTA-Redakteurin

Platz 1



Anna Maria Hellinger
Lehramt Politik/Germanistik
stellv. AStA-Sprecherin
ehem. AStA-Außenreferentin
Amnesty International

Platz 2



Johannes Grebhahn
BWL
AStA-Fachschaftsreferent
ehem. AStA-Sprecher
ehem. AStA-Öffentlichkeits-
referent

Platz 3



Martin Hoffmann
Jura Staatsexamen
Jura-Fachschaftssprecher
AStA-Außenreferent
Studienkommissions-
mitglied Jura

Platz 4



Margarita Maklakova
B.A. Politikwissenschaft
AStA-Referentin für
Internationalismus und
Migrationsfragen

Platz 5



Adnan Alibasic
Lehramt
Germanistik/
Politikwissenschaft
AStA-Sozialreferent
BASTA-Redakteur

Platz 6



Christian Lubasch
BWL
ehem. Vorsitzender
Fachschaft BWL
ehem. Fakultäts-
ratsmitglied BWL

Platz 7



Rike Schweizer
SoWi
Universitätsratsmitglied
ehem. AStA-
Sprecherin
SICoR-Vorstand

Platz 8



Michel Hoffmann
Dipl. Romanistik
ehem. AStA-
Finanzreferent
ehem. AStA-Feten-
team

Platz 9

Gemeinsame Liste GAHG - Jusos:



Mirjam Beyer
B.A. Politikwissenschaft
AStA-Außenreferentin
Studenteninitiative Kinder e.V.

Gahg, Platz 1



Maximilian Astfalk
B.A. Politikwissenschaft
Senatsmitglied
AStA-Feten- und Finanzreferent
ehem. AStA-Sprecher

Juso, Platz 2



Marian Bohl
B.A.
Politikwissenschaft
ehem. stellv. AStA-Sprecher
ehem. AStA-HoPo-Referent

Gahg, Platz 3



Simon Ludwig-Dehm
Jura Staatsexamen
AStA-Fachschaftsreferent
Jura-Erstreferent
Studienkommissionsmitglied Jura

Juso, Platz 4



Eva Lübke
SoWi
ehem. stellv. AStA-Sprecherin
ehem. AStA-Ökoreferen-
tin

Gahg, Platz 5



Yasmin Akbal
B.A. Geschichte
AStA-Kulturreferentin

Juso, Platz 6



Kathrin Labsch
B.A.
Politikwissenschaft
stellv. AStA-Sprecherin
ehem. AStA-Außenrefe-
rentin

Gahg, Platz 7



Milos Milosevic
B.A.
Politikwissenschaft
AStA-Sprecher
ehem. AStA-HoPo-
Referent

Juso, Platz 8



Daniel Bläß
Jura Staatsexamen
Senatskommission Lehre
AStA-EDV-Referent
ehem. AStA-Sozialreferent
Zentraler Prüfungsausschuss

Juso, Platz 9



Uniwahlen 2008

Warum: **Legitimation Eurer Vertreter**

Wir wollen alle Studierende repräsentieren und nicht nur 20%.

Je mehr Stimmen, desto höher die Akzeptanz gegenüber den Entscheidungsträgern an der Universität.

Du nimmst mit der Wahl auch Einfluss auf die Sitzverteilung der Studierendenvertreter in weiteren Uni-Gremien wie Senatskommission Lehre oder Universitätsrat, deren Entscheidungen dich direkt betreffen.

Deine Stimme hat besonderes Gewicht, da unsere Uni eher zu den kleineren gehört.

Jede Stimme zählt...

...eure Hochschulgruppen:



Mirjam Beyer



Marcel Lange

2 Minuten für 2 Semester

Wann: 22. und 23. April 2008

Wo: Mensa: Di & Mi 11:00 - 14:30 Uhr
In Deiner Fakultät: Di 09:00 - 16:00 Uhr
Mi 09:30 - 14:30 Uhr

Wie: **3 Stimmen für den Senat**
12 Stimmen für den AStA

Maximal 2 Stimmen pro Person (kumulieren)

Unterschiedliche Listen wählbar (panaschieren)

Jedes studentische Senatsmitglied ist automatisch Mitglied des AStA

Briefwahl: Könnt ihr bis Donnerstag, 17.04, um 15:30 Uhr bei der Wahlleiterin Frau Weiland in L9,7, Zimmer 305 beantragen. Deadline für die Einsendung ist Mittwoch, 23.04., um 12:30 Uhr.

!! Wichtig: ecUM-Karte mitbringen !!



Kenneth Stolzenburg



Julius Gerbracht



Martin Hoffmann



Mirjam Beyer
B.A. Politikwissenschaft (+ Senat)



Paul Steinheuer
B.A. Politikwissenschaft



Marian Bohl
B.A. Politikwissenschaft (+ Senat)



Timothy Williams
B.A. Politikwissenschaft



Eva Lübke
Diplom SoWi (+ Senat)



Karin Olliges
Lehramt Germanistik und Politikwissenschaft



Kathrin Labsch
B.A. Politikwissenschaft (+ Senat)



Julia Hoffmann
B.A. Politikwissenschaft



Bertram Fischer
B.A. VWL wissenschaft



Desiree Lang
B.A. Geschichte

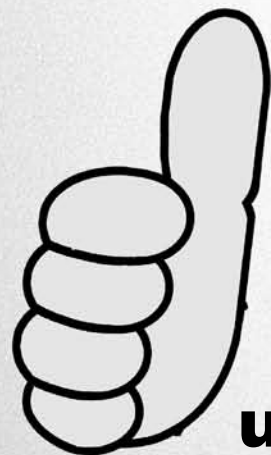


Inga Karrer
B.A. VWL Politikwissenschaft

Karin Weisbrod (Sowi), Solvejg Wewel (VWL), Inken Diederich (Phil)
Felix Arnold (VWL), Saskia Bachner (Phil), Johannes Steinmayer (Phil)
Ina Theiß (Sowi), Esther Glück (Sowi), Karsten Unverricht (Sowi)
Philipp Süß (VWL), Felix Speiser (BWL), Teresa Fanz (Sowi)

natürlich grün.

uni-wahlen 2008 am 22./23. april



WOFÜR WIR STEHEN:

Mehr Demokratie in den Hochschulgremien

- ☐ Mehr Studierendenvertreter im Senat
- ☐ Stärkere Stellung des akademischen Mittelbaus
- ☐ Für größere Kompetenzen von Senat und Fakultätsräten statt von Rektorat und Wissenschaftsministerium

Eine unabhängige demokratische Studierendenvertretung

- ☐ Einführung der „Verfassten Studierendenschaft“ mit eigener Satzungs- und Finanzhoheit
- ☐ Recht der Studierendenvertretung zur freien politischen Äußerung

Vielfalt von Forschung und Lehre

- ☐ Verbesserung der Lehrqualität durch sinnvollen Umgang mit vorhandenen Geldern (z.B. durch anteilige Drittmittelrückführung von den Lehrstühlen an die Uni, klare Regeln zum Umgang mit Energie und Wärme)
- ☐ Keine weiteren Fakultätsamputationen und Studienangebotseinschränkungen unter dem Feigenblatt einer „Profilschärfung“
- ☐ Keine bedingungslose Anpassung an die Wunschlisten der Wirtschaftsvertreter
- ☐ Für ausgewogene Public-Private-Partnerships mit klar definiertem Verwendungszweck der Einnahmen, öffentlicher Ausschreibung und unter Mitsprache der Studierendenvertretungen
- ☐ Verbesserte Breitenförderung durch bessere Lehrbedingungen

Soziale Sicherheit

- ☐ Für ein höheres BAFöG mit Vollzuschuss.
- ☐ Für eine Entbürokratisierung des BAFöG
- ☐ Für ein Recht auf BAFöG auch nach einem Fachrichtungswechsel
- ☐ Für Kindergeld während des gesamten Studiums

Gebührenfreies Studium statt sozialer Schranken

- ☐ Gegen jede Form von Studiengebühren
- ☐ Für ein kostenloses Lehrangebot des Studiums Generale, der Sprach- und EDV-Kurse

Ökologische Nachhaltigkeit

- ☐ Förderung des ökologischen Denkens an der Universität
- ☐ konsequente Mülltrennung
- ☐ Gebrauch von umweltverträglichem Papier für Drucker und Kopierer



Dein Kandidat für den Senat!



Kenneth Stolzenburg

Kenneth ist seit 4 Semestern für Dich im AStA und im Infoausschuss aktiv. Er engagiert sich in der LHG seit seinem 2. Semester und ist seit dem HWS 2008 Vorsitzender der LHG Mannheim.

„Für mich steht eine auf Individualismus und Chancengleichheit aufbauende Vertretung der Studenteninteressen im Vordergrund. Speziell bedeutet das zum Beispiel das Eintreten für weitergehende Spezialisierungsmöglichkeiten, trotz der durch den Bachelor verkürzten Studienzeiten. Was die Chancengleichheit angeht, so darf die positive Stellung der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften als Zugpferde der Uni, nicht zu Lasten der Angehörigen anderer Studiengänge gehen. Wichtig ist mir außerdem, dass die Lehre gegenüber der Forschung bei der derzeitigen Umstrukturierung nicht zu kurz kommt. Darum brauchen wir Deine Stimme, denn nur mit Deiner Unterstützung können wir Studentenvertreter unseren Job machen.“

Noch Fragen an Kenneth? - kenneth84@web.de

LHG - sachlich, kompetent, engagiert

Lust auf Veränderung? - Dann LHG wählen!

Wir Liberale stehen für eine freiheitliche Politik an der Uni Mannheim. Für uns steht fest, dass Eigeninitiative und der Wille zur Veränderung Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung unserer Universität darstellen. Diese Überzeugungen prägen unsere Arbeit im Senat, im AStA und in den Uni-Gremien.

Unsere Maxime ist es, Herausforderungen sachlich und lösungsorientiert anzugehen. Wir wenden uns gegen die „Haudrauf“-Rhetorik anderer politischer Hochschulgruppen und arbeiten lieber kooperativ mit den Verantwortlichen der Universität zusammen. Wir glauben, dass unser auf Vertrauen und Sachlichkeit beruhender Politikstil am besten geeignet ist, um unsere Universität weiter nach vorne zu bringen.

Eine unserer Kernforderungen stellt die Erhöhung der Transparenz dar. So setzen wir uns bspw. dafür ein, dass der Notenspiegel von Klausuren veröffentlicht wird, um so dem einzelnen Studenten eine bessere Einschätzung der eigenen Leistung zu ermöglichen.

Auch im AStA bestehen noch Transparenz-Defizite. So möchten wir vor allem Transparenz in Bezug auf die Finanzen schaffen. Nur wenn den Studenten und den Studentenvertretern klar ist, wie sich Einnahmen und Ausgaben zusammensetzen, ist eine sinnvolle und serviceorientierte AStA-Arbeit für Euch möglich.

Darüberhinaus stehen wir für die Gleichberechtigung aller Studierenden. So setzen wir uns sowohl im AStA als auch im Senat dafür ein, die Trennung der Studenteninitiativen in 1. und 2. Klasse aufzulösen.

Deswegen am 22./23. April Deine Stimme für die LHG, für mehr Transparenz, Sachlichkeit und Fairness!

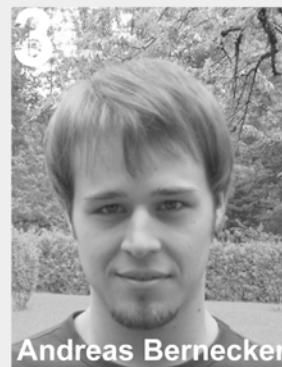
Deine Kandidaten für Senat und AStA



**LHG Vorsitzender, Mitglied
im Infoausschuss und
AStA, Politik (6.)**



**Mitglied des
Senats, stellv. LHG
Vorsitzende, VWL (8.)**



**Analysis Tutor,
Debattierclub, VWL /
BWL (4.)**



**JuLis Vorsitzender Nord-
württemberg, Jura (4.)**



**BWL i.Q.
Englisch (8.)**



**ELSA, Debattier-
club, Jura (6.)**



**JuLis Vorsitzender
PF, Jura (4.)**



**Fachschaft VWL, Statistik
und Analysis Tutor, VWL (4.)**



**stellv. Vorsitzender JuLis
MA, Politik / VWL (6.)**

**Am 22./23. April
LHG wählen!**

weitere AStA Kandidaten:

Timo Hoffmann, Dirk Westhölter, Anne Blender, Manuel Schwab, Christine Ganser, Alexander Joggerst, Stefan Weiergräber, Angela Strahl, Tim Buttman, Jürgen Borghi, Sebastian Theuer, Markus Euchner, Hendrik Meder, Peter Dittmann, Zülfükar Gezen, Sebastian Wüste, Julia Frederike Keh, Sabina Richter, Christan Wältermann, Peter Wehrle, Sebastian Wilde, Jean-Marie Meier, Maximilian Jaede, Karl-Ludwig Kosmider, Philipp Bauer, Michael Gelb und Daniel Erdmann



LHG

Liberale
Hochschulgruppe
Mannheim

Liberales in Senat und AStA!

Deine Kandidaten 2008



Marcel Lange
5. Semester, BWL



Diana Eberts
2. Semester, Jura



Christian Peuker
5. Semester, BWL i.Q.



Claus Huxdorff
6. Semester, Deutsch & Englisch



Ulrich Creydt
5. Semester, BWL



Anuar Arishev
2. Semester, VWL



Martin Randt
7. Semester, BWL i.Q.



Alexander Donges
9. Semester, VWL



Andreas Sälinger
2. Semester, BWL



Tobias Rüttershoff
2. Semester Politik



Vinod Bennerscheidt
6. Semester, BWL



Aline Rausch
2. Semester, Englisch & Spanisch

Am 22./23.04. RCDS wählen!
www.rcds-mannheim.de



RCDS Mannheim
Die Christdemokraten

RCDS – Die Christdemokraten

Wir, der **Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)**, haben es uns seit nun mehr 30 Jahren zur Aufgabe gemacht die Belange der Studenten im AStA & Senat unserer Schloss-Universität zu vertreten.

Der RCDS steht für Toleranz, Chancengleichheit und vor allem Fortschritt. Die Spitzenpositionen der einzelnen Fachbereiche unserer Uni wollen wir weiter ausbauen und stärken.

Neben der Vertretung der studentischen Interessen kümmern wir uns auch um Bereiche außerhalb des Universitätslebens. So haben wir zuletzt Ausflüge zur EZB, zum Audiwerk, zum Museum oder auch Vorträge und Treffen mit politischen und wirtschaftlichen Größen organisiert.

Das wollen wir für Euch erreichen

- **Ein AStA, der die Studenten angemessen und wirksam vertritt.** Für uns stehen die Kernbereiche Lehre, Kultur, Veranstaltungen und Soziales im Mittelpunkt. Ideologie lenkt von diesen wichtigen Aufgaben ab!
- **Veränderungen konstruktiv begleiten.** Die Studiengebühren müssen den Studenten direkt zugute kommen. Wir achten darauf, dass Euer Geld sinnvoll eingesetzt wird.
- **Fachschaften und Initiativen stärken.**
Wir sehen sie nicht als Konkurrenten, sondern als Bereicherungen. Hier ist AStA-Zentralismus der falsche Weg.

Bei der diesjährigen AStA und Senatswahl am 22./23.April treten wir als Liste 1 „RCDS – Die Christdemokraten“ an.

Am 22./23.04. RCDS wählen!
www.rcds-mannheim.de



RCDS

Mannheim
Die Christdemokraten

Unabhängige Hochschulgruppe zur AStA-Wahl 2008



Julius Gerbracht



Simone Stamer



Daniel Kondratiuk



Steffen Fuß

Weitere Kandidaten: Alexandra Butsch, Christian Eschmann, Simone Ruffer

Die Unabhängige Hochschulgruppe (UHG) tritt auch in diesem Jahr erneut zur AStA-Wahl der Universität Mannheim an. Nachdem im vergangenen Jahr auf Anhieb ein Sitz im allgemeinen Studierendenausschuss gewonnen werden konnte, gilt es diesen bei der kommenden Wahl zu verteidigen. Unser Hauptanliegen besteht darin, eine Stimme aller Studierenden zu sein, ohne Beschränkungen durch parteipolitische oder fakultätsmotivierte Zwänge. Gleichzeitig möchten wir versuchen, dem beständig sinkenden Interesse an Hochschulwahlen, Ämtern in Gremien und dem Engagement in Fachschaften und Initiativen neue Impulse zu geben.

Zu den weiteren Aufgaben zählen unter anderem intensive Gespräche mit dem Studentenwerk, da dieses in den vergangenen Semestern seinem Namen immer weniger Rechnung getragen hat. Als Beispiele seien hierfür der

gestiegene Semesterbeitrag, der umstrittene Bau des Eastside oder in der jüngsten Zeit die Mensaproblematik zu nennen. Während an anderen Universitäten Freikontingente für Kopierer und Drucker für jeden einzelnen Studierenden zur Verfügung stehen und diese im Zuge der Studiengebühren weiter ausgebaut wurden, gelten an der Universität Mannheim nach wie vor überbezahlte Gebühren für Kopien und Ausdrucke. Ein weiterer Aspekt, der unserer Meinung nach dringend angesprochen werden sollte, ist der ständig steigende Preis des Semestertickets. Dieses hat sich im Laufe der letzten Jahre um mehr als 40 € verteuert, bei gleich bleibender Leistung. Gegen eine derartige Entwicklung, welche vom Verkehrsverbund Rhein-Neckar mit der gesunkenen Inanspruchnahme begründet wurde, möchten wir aktiv vorgehen, zumal an anderen Universitäten im selben Verkehrsverbund der Ticketpreis

niedriger ist bei gleichzeitig größerer Reichweite.

Gleichfalls wenden wir uns gegen weitere einseitige Profilschärfungen. Das Erstreben einer attraktiven Universität mit einem gegenüber anderen Konkurrenten abgegrenzten Profil ist für uns verständlich und nachvollziehbar, jedoch erscheinen uns die in der Vergangenheit zu diesem Zweck getroffenen Maßnahmen als zu wirtschaftswissenschaftlich orientiert. Durch die Abwertung wichtiger Fächer, etwa im Bereich der Geisteswissenschaften, zu reinen Exportmodulen beraubt sich die Uni Mannheim ihrer universitären Ideale.

Die besondere Verantwortung der UHG resultiert aus unserer Ungebundenheit, die es uns ermöglicht, frei von Parteizwängen, Initiativen und Anträgen und losgelöst von Oppositions- oder Regierungsrollen einzig dem Interesse der Studierenden verpflichtet zu sein.



